



© Fotonachweis

Logistik in der Wolke

Auch die Logistik-Branche setzt auf Cloud Computing. Fraunhofer-Forscher haben die Logistics Mall entwickelt, einen virtuellen Marktplatz für Dienstleistungen.

Text: Stefanie Heyduck

Wo dieser Artikel wohl während seines Entstehens lag - auf einem Server in Hamburg oder Neuseeland? Egal, denn ob unterwegs auf Dienstreise oder im Büro, für mich als Verfasser war der Text immer griffbereit. Cloud Computing macht es möglich. Aber nicht nur Dokumente, sondern auch Programme wandern in die Rechenwolke. Das Kaufen und Installieren von Software auf eigenen Rechnern oder Servern waren gestern. Heute lassen sich Programme und Server bequem über das Internet mieten. Bezahlt wird nur, was man nutzt.

Das Internet hat auch den Logistikmarkt revolutioniert. Früher war man es gewohnt, wochenlang auf eine Buchbestellung,

die neue Sommerkollektion oder die nächste Lieferung der Lieblingsschokolade zu warten. Aber in Zeiten von »Overnight-Express« und »One-Click-Bestellung« sind die Kunden ungeduldig geworden. Wer hier mithalten will, braucht eine starke Infrastruktur und zuverlässige Software. Jedoch ist die Zeitspanne, in der heutzutage Logistiksoftware entwickelt wird, im Verhältnis zu ihrer heutigen Nutzungsdauer unwirtschaftlich lang.

Geschäftsmodelle und -strategien in Industrie und Handel haben eine typische Lebensdauer von zwei bis drei Jahren. Dann sind sie meist veraltet. Die Modellierung adäquater

logistischer Prozesse braucht jedoch eine Realisierungszeit von bis zu zehn Monaten. Einkauf, Transport, Lagerung, Zollabwicklung und gesetzliche Vorschriften – dies und mehr muss Software beherrschen und dabei noch auf das jeweilige Unternehmen abgestimmt sein. Meistens sind auch noch Hard- und Software zu erneuern: Die Implementierungsdauer kann sich dann auf bis zu zwei Jahre verlängern. Eine Komplettlösung ist außerdem sehr teuer. »Strategische Investitionen sind vor diesem Hintergrund kaum möglich«, erklärt Dr. Ulrich Springer, Abteilungsleiter »IT in der Logistik« am Fraunhofer-Institut für Software- und Systemtechnik ISST in Dortmund.

Einkaufszentrum für Dienstleistung

Damit die IT nicht zur Bremse wird, erforschen Wissenschaftler des ISST gemeinsam mit ihren Kollegen vom Fraunhofer-Institute für Materialfluss und Logistik IML und der Technischen Universität Dortmund seit 2009 das Thema »Cloud Computing für Logistik«. Die Industriepartner dieses Fraunhofer-Innovationsclusters sind Logistikkunden, Dienstleister und IT-Infrastruktur-Anbieter.

Ergebnis der Arbeit ist die Logistics Mall, ein virtueller Marktplatz, auf dem die Logistik-Software »as-a-Service« angeboten wird. Dienstleistungen und Software verschiedener Anbieter lassen sich dort mieten und zu einem individuellen, auf die Anforderungen des Kunden zugeschnittenen Gesamtpaket kombinieren. Besonders kleine und mittelständische Unternehmen sparen hier Kosten und Aufwand. Nach Abschluss eines Nutzungsvertrags kann der Kunde mit einem Webbrowser auf seinen privaten Bereich zugreifen und die Software verwenden. Die Abrechnung erfolgt je nach Nutzung über den Betreiber der Mall. »Das ermöglicht Unternehmen, ihre Logistik-Dienstleistungen angepasst an ihren

Bedarf zusammen zu stellen und in der Mall zu betreiben«, erläutert Springer.

Anfang 2010 hatte eine erste Umfrage zur Akzeptanz der Logistics Mall unter potenziellen Anwendern ergeben, dass viele dem Thema Cloud Computing in der Logistik weitaus offener gegenüberstehen, als angenommen. Das Konzept stimmt also: »Der Markt ist reif«, unterstreicht Oliver Wolf, Projektleiter des Innovationsclusters zur Logistics Mall am IML, »das Thema muss nur umgesetzt werden«.

 www.logistics-mall.de

Zunächst sollen Einzellösungen mehrerer Anbieter mit Tools zur Zollabwicklung, Gefahrenstoffverwaltung und zur elektronischen Inventur angeboten werden. Der erste Meilenstein ist bereits erreicht. Der Industriepartner Logata GmbH hat die Cloud-Plattform in Betrieb genommen. Interessierte können komplette Softwarelösungen »on-Demand« mieten.

Die Arbeiten des Fraunhofer-Innovationsclusters an der Logistics Mall fließen auch in den »EffizienzCluster LogistikRuhr« ein, der am 26. Januar 2010 unter Federführung des IML den Spitzencluster-Wettbewerb der Bundesregierung gewonnen und sich damit für die kommenden fünf Jahre Fördermittel in Höhe von rund 40 Millionen Euro gesichert hat. In dem EffizienzCluster entwickelt das ISST beispielsweise zusammen mit Orga Systems, MT AG und Sopera ein »Service Design Studio«, das Logistik-IT-Dienste via Cloud ermöglicht.

Auf der CeBIT wurde das Projekt ausgezeichnet. Die »Initiative Mittelstand« verlieh den Forschern den Innovationspreis IT 2011. Die Begründung: Im Bereich Cloud Computing sei die Logistics Mall die Lösung, die sich für den Mittelstand am besten eigne. ■

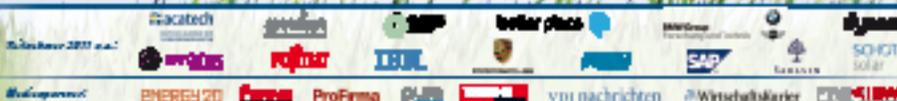
Call for papers

5. INNOVATIONSGIPFEL

Das Spitzentreffen aus Wirtschaft, Forschung, Wissenschaft & Medien

9.2.2012, München

Nachhaltige Innovationen und Strategien



Infos & Teilnahme: www.innovation-network.net